

# Kurort gefährdet?

## FDP gegen Windkraft

**Bad Lippspringe** (WV). Für die FDP steht fest: Jede Kommune soll Windvorrangzonen ausweisen, auch Kurorte wie Bad Lippspringe. Das sei Bundesgesetz. Was aber, wenn die 200 Meter hohen Windriesen dem Kurort schaden? Diese Frage wurde in der Ratssitzung heiß diskutiert.

Ratsherr Heinfried Watermann: »Bei Abständen von 300 Metern und 500 Metern Pufferzone von der Wohnbebauung sind Beeinträchtigungen durch Windenergieanlagen vorprogrammiert. Noch schlimmer, wenn Altenheime oder Kurkliniken in diesem Bereich liegen. Für unsere Stadt, eine Kurstadt im Aufwind, wäre es ein Horrorszenario, wenn die Patientenzahlen zurückgingen, weil das waschmaschinenartige Wusch-Wusch bei ungünstigem Wind den Genesenden den Schlaf raubt. Wer haftet für diesen Schaden?«

Von den Investoren erhalte man auf diese Frage nur ein Achselzucken, man schöpfe doch nur den gesetzlichen Rahmen aus. Auch das Prädikat »Heilklimatischer Kurort der Premium Class« ist nach Ansicht der Freien Demokraten in Gefahr.

Fraktionschef Jürgen Schaefer: »Die gesunde Luft, die schon vor hundert Jahren den Bergarbeitern aus dem Ruhrgebiet die Staublunge wieder frei machte, hängt mit den Fallwinden von Egge und Teuto zusammen, die besonders nachts die Stadt durchströmen und die verbrauchte Luft Richtung Senne vertreiben. Welchen Einfluss hat ein gigantischer Windpark, der diese Frischluftzufuhr verwirbelt, auf die Luftqualität im Ort?«

Abgesehen von der optischen Umweltverschmutzung seien die beschriebenen möglichen Schadenereignisse Grund genug, sich um die Zukunft der Badestadt Sorgen zu machen.

Der Antrag, die Windkraftanlagenbetreiber vor dem Bau der Windriesen zu einer Haftungsübernahmeerklärung zu bewegen, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt, da es hierfür noch keine rechtliche Grundlage gibt. Watermann: »Das ist zunächst einmal schade, aber wir werden die Sache am Kochen halten und zum gegebenen Zeitpunkt unseren Antrag wieder hervorholen.«